

Als Gertrud dann endlich wieder hinaus ins Freie durfte mit ihren beiden andern Geschwistern, Edgar und Rosa, und wieder laufen und spielen konnte wie sie, da bat sie die liebe Mutter ganz heimlich eines Tages, daß sie nun doch auch dem guten Edgar, der während ihrer langen Krankheit sie so treu gepflegt und unterhalten, eine kleine Freude machen dürfe. Sie hatte ja genug Geld in ihrer Sparbüchse, — davon wollte sie jetzt ein kleines Genesungsfest veranstalten, mit Schokolade und Kuchen, Brezeln und Obst, wie es der gute Edgar liebte. Gern gab die Mutter ihre Einwilligung, und eines schönen Tages zog die ganze, kleine Gesellschaft, sogar Rosas Puppen, die im Wagen saßen, hinaus zur Gartenlaube, wo das Fest gefeiert werden sollte. — Da machte Edgar große Augen, und die kleine Rosa erst; denn niemand hatte zuvor etwas davon gewußt, als Gertrud und die Mutter. — Das war eine Freude! — Edgar aber war der kleine Held des Tages, denn ihm zu Ehren hatte die dankbare Schwester das Fest ja eigentlich gegeben; deshalb erhielt er auch den Ehrenplatz und saß hoch oben auf dem Tische, wie ein König auf dem Throne, und fühlte sich nicht minder stolz und glücklich wie ein solcher, als er froh und wohlgenut an seiner Brezel knapperte. — Auch Rosa und die Puppen bekamen reichlich ihren Anteil, und alles war von Herzen fröhlich und guter Dinge, und bei Lachen, Schmaus und Spiel verging die Zeit im Fluge.

Das war ein herrliches Genesungsfest, das Gertrud feierte, die wohl noch ein wenig matt sich fühlte, deren vorher so bleiche, schmale Wangen sich aber bereits wieder zu röten und zu runden begannen, und als die gute Mutter sah, wie heiter und glücklich ihre lieben Kinder miteinander waren, sprach sie mit freundlichem Lobe:

„Nicht wahr, die Freuden, die wir andern bereiten, sind doch die schönsten von allen?“ —

(Zum Teil nach Krummacher.)

### Die Versuchung.

Ein armer Schornsteinfegerjunge mußte auf dem Schlosse einer Prinzessin den Schornstein reinigen, der durch den Kamin in ihr Wohnzimmer führte.

Als er bis zu dem Kamin hinabgestiegen war, fand er das Zimmer leer, und blieb daher ein Weilchen stehen, um sich an dem Anblick der schönen Sachen zu ergötzen, die sich dort befanden.